

# Erfried Smija

## Die Apolloniaglocke

...ein Schwank in 3 Akten  
(Umgangssprachliche Fassung)

*Die Gemeinden Haindlberg, Pfarrei St. Magdalena, und Amming, Pfarrei St. Apollonia, sind traditionell seit urdenklichen Zeiten miteinander nicht gerade befreundet. Eine Haindlberger Bürgerin, die Frau Gräfin, vermachte ihrer Pfarrei die allgemein ersehnte vierte große Glocke. Laut Testament soll diese allerdings der Hl. Apollonia geweiht sein. Apollonia ist aber ausgerechnet die Patronin des „gegnerischen“ Amming. Der Festausschuß soll sich mit dem Fest der Glockenweihe befassen, aber die meisten lehnen den Namen der „Apolloniaglocke“ ab. Es menscht überall. Eines Nachts wird der Namen von der Glocke herausgeschliffen, noch bevor diese geweiht werden konnte. Es entsteht noch mehr Zwist, bis es dem Pfarrer endlich gelingt, das meiste wieder einigermaßen einzurenken.*

*Dieses ursprünglich in Altbairisch geschriebene Theaterstück um zwei ‚kirchentreue‘ Pfarrgemeinden im Konflikt um eine großzügige Spende ist in der vorliegenden Textfassung in Umgangssprache übersetzt: passen Sie Namen und Ortsbezeichnungen usw. bitte Ihrem Spielort an!*

**VU 049 / Regiebuch**  
**IMPULS-THEATER-VERLAG**

Postfach 1147, 82141 Planegg  
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

**PERSONEN:**

**Johannes Niederberger**, Pfarrer (*barock, gemütlich, wenn's sein muss auch energisch*)

**Agnes „Lämmchen“ Klein**, seine Haushälterin (*mütterlich, fürsorglich, auf Ausgleich bedacht*)

**Heinrich „Heiner“ Vögele**, Organist (*erst kürzlich zugezogen, naiv, etwas verklemmt*)

**Hans Schäfer**, Küster (*Junggeselle, trinkfest, dienstefrig, lebenslustig*)

**Hildegard „Hilde“ Schmidt-Müller**, Witwe (*übermodern gekleidet, neugierige Dorftratschen, frömmlicherisch*)

**Appollonia „Loni“ Müller**, deren Schwägerin (*altmodisch, ledig, Dorftratschen, übertrieben frömmlicherisch*)

**Georg „Schorsch“ Herbert**, Stadtrat (*schüchtern, solange seine Frau in der Nähe ist*)

**Elisabeth „Lisbeth“ Herbert**, seine Frau (*dominierend, neugierig, wichtig*)

**Eva Herbert**, deren Tochter (*nett, selbstbewusst*)

**René Rothermel**, Evas Freund (*ein handfester junger Mann*)

**ORT/ DEKORATION:**

Wohnstube mit Büroecke im Pfarrhaus von (? - Spielort)

**SPIELDAUER:**

ca. 90-120 Minuten

**FEEDBACK? JA!**

zum Verlag: [info@buschfunk.de](mailto:info@buschfunk.de); [www.buschfunk.de](http://www.buschfunk.de)

# 1. AKT

## 1. Szene

*Agnes, Loni*

*Agnes räumt in der gemütlichen Stube im Pfarrhaus etwas auf, ordnet die Schriftstücke auf dem Schreibtisch und stellt einige Bücher wieder zurück ins Regal. Die altmodische Haustürglocke klingelt. Agnes geht öffnen.*

**Loni:**

*(altmodisch gekleidet, kommt)* Guten Tag, Agnes. Ich bin wahrscheinlich ein bisschen zu früh dran für die Sitzung? Darf ich reinkommen?

**Agnes:**

Hallo Loni. Das macht nichts, komm nur rein. Ich bin ja mit dem Aufräumen schon fast fertig.

**Loni:**

Soll ich dir helfen, Agnes? *(schiebt einige Stühle an den Tisch)* Du hast doch so viel Arbeit.

**Agnes:**

Nein nein, setz dich nur. Das ist gleich erledigt.

**Loni:**

*(verträumt)* Ach ja, das muss schön sein. Immer so im Pfarrhaus und für'n Herrn Pfarrer arbeiten dürfen. Immer in der Nähe von einem geweihten Herrn und in einer so frommen Umgebung...

**Agnes:**

Ach was, Loni. Das ist eigentlich ein ganz normaler Haushalt. Was stellst du dir denn sonst darunter vor? Meinst du, wir lernen den ganzen Tag bloß Hosianna und Halleluja singen, haben eine Nähmaschine von Pfaff und kochen unsern Kaffee mit Weihwasser?

**Loni:**

Nein nein, das nicht, aber immer in der Nähe von unserm Herrn Hochwürden. So ein Geistlicher ist ganz was anderes...

**Agnes:**

Ach, du hast viel zuviel Phantasie... - So, das hätten wir. *(schaut auf die Uhr)* Hm, wir haben noch Zeit, bis die Sitzung anfängt. Magst du eine Tasse Kaffee? Ein Stück Kuchen hab ich auch noch?

**Loni:**

*(setzt sich sofort an den Tisch)* Gemütlich habt ihr es hier, wirklich schön.

**Agnes:**

Doch, mir gefällt's auch, ist ganz nett bei uns *(ab)*.

**Loni:**

*(geht im Zimmer herum und schaut sich alles genau an, erschrickt als sie Agnes zurückkommen hört, stellt das Buch rasch wieder ins Regal zurück und setzt sich an den Tisch)*

**Agnes:**

*(kommt mit einem Tablett und dem Kaffeegeschirr, gießt ein)*

**Loni:**

Stell dir vor, was sich meine Schwägerin, die Hilde, wieder mit mir erlaubt hat: Hat mir dieses unverschämte Weib Essig in meine Marmelade reingetan. *(isst vom Kuchen)* Bääh...nicht zu genießen! *(trinkt)* Verheerend!

**Agnes:**

Was? Mein Kuchen?

**Loni:**

Nein nein die Hilde, ich mein, meine Marmelade, verheerend.

**Agnes:**

Ach was, Loni, das hat die Hilde gemacht? Das kann ich gar nicht glauben.

**Loni:**

Wenn ich es dir sage. Das ist eine ganz eine... äh... Person, eine... ah ... impoti... impotente... unpertinente Person, das kannst du mir

glauben. Weißt du, ich glaub, die ist eifersüchtig, weil ich jetzt eine eigene Glocke kriege und sie hat keine.

**Agnes:**

Eine eigene Glocke? Du? Wie denn das?

**Loni:**

Na ja, die neue Glocke ist doch der heiligen Sankt Apollonia geweiht, meiner Namenspatronin, und deshalb ärgert sich die Hilde.

**Agnes:**

Ach was, Loni, jetzt hör aber auf...

**Loni:**

Doch, doch die ist so giftig, dass die glatt eine Blutvergiftung kriegt, wenn sie sich mal selbst in die Zunge beißt. Die Hilde war doch schon immer ein besonders bösesartiges Weib das darfst du mir glauben. Mein Bruder, (*legt sich die Hand auf die Brust*) Gott hab ihn selig, der Karl, was meinst du, was der aushalten musste bei der! Verheerend, einfach verheerend. Ich glaub, dass er direkt froh war, als er gestorben ist, da war er den Drachen los, der arme Karl (*legt sich die Hand auf die Brust*). Gott hab ihn selig.

**Agnes:**

Also, Loni, jetzt mach aber mal einen Punkt. So was sagt man nicht.

**Loni:**

(*richtig in Fahrt*) Wenn's doch wahr ist! Die Hilde hat ihn doch dermaßen schikaniert, dass er seines Lebens nicht mehr froh wurde. (*hält Agnes ihre Tasse hin und bekommt eingeschenkt*) Bloß ein Schlückchen. Danke schön. Wenn der Karl mal zum Stammtisch gehen wollte, dann hat ihm die böseartige Hexe einfach sein Gebiss versteckt, damit er nicht unter die Leute gehen konnte. Und rund gemacht hat sie ihn wegen jeder Kleinigkeit. Verheerend! Das kann ich dir sagen, verheerend.

**Agnes:**

Ich mein, Loni, du übertreibst ein wenig. Na ja, ihr zwei Schwägerinnen seid eigentlich noch nie so recht miteinander ausgekommen, gell!

**Loni:**

Also, an mir liegt das nicht. Ich bin die Güte in Person, ich bin ruhig und reinlich, ich komm mit jedem aus, Agnes, das weißt du selber. Aber die Hilde... bäh... verheerend!

**Agnes:**

(*grinst*) Na ja, ein Opferlamm bist du auch nicht gerade. Du hast ihr doch auch schon allerhand Streiche gespielt, oder?

**Loni:**

(*lacht*) Das darfst du glauben! (*nimmt sich ein Stück Kuchen*) Du siehst ja selber, wie verrückt die sich immer anzieht, wie ein Papagei, verheerend... haha... die hat sich vielleicht geärgert, als ich ihr auf das helle Sonntagskleid, haha... hinten einen wunderschönen Fleck reingemacht habe. Und damit ist sie dann auch noch in die Kirche gegangen! (*kreischt vor Vergnügen*).

**Agnes:**

Siehst du, und so gibt eins das andere. Meinst du nicht, dass es jetzt an der Zeit wär, dass ihr euch endlich vertragt?

**Loni:**

(*heftig*) Mit der!? Nein, nicht um tausend Ring Fleischwurst! Wenn sie wenigstens eine (? - *Spielort*) wäre, aber wie die schon schwätzt... mit ihrem (? - *Nachbarort*) Dialekt! ... verheerend! Also, lieber streichel ich ja eine Kreuzotter, wie dass ich mit der Hilde...

**Agnes:**

Ach komm, Loni, so darf das doch nicht weiter gehen. Da wohnt ihr im gleichen Haus und seid so giftig aufeinander, dass es nicht auszuhalten ist...

**Loni:**

Das mit dem gleichen Haus ist ja grad das Problem. Das haben wir jeweils zur Hälfte geerbt und im Testament vom Karl (*legt sich die Hand auf die Brust*), Gott hab ihn selig, steht, dass das Häuschen

ohne einen Cent Ablöse an die Eine fällt, wenn die Andere auszieht.  
(*verschränkt zornig die Arme*) Also, ich ziehe nicht aus, soll doch sie ausziehen!

**Agnes:**

Ja ja, das ist genau der Punkt. Und die Hilde zieht natürlich auch nicht aus, oder?

**Loni:**

Ach woher denn, wo denkst du denn hin? Die wäre ja blöd, denn dann gehört ja das ganze Haus mir! Neinnein, so blöd ist die leider doch nicht, obwohl die so dumm ist, wie die Nacht finster! Die hat eine Interlektanz wie ein Pfannenkuchen, hat mal der Karl gesagt, (*Hand auf die Brust*). Gott hab ihn selig! (*hält Agnes wieder die Tasse hin und erhält Kaffee, nimmt sich noch ein Stück Kuchen*).

**Agnes:**

Und so reibt ihr euch gegenseitig auf. (*schaut auf die Uhr*) Jetzt ist es dann bald Zeit für die Sitzung. Die anderen werden wohl gleich kommen. Bist du mit deinem Kaffee fertig?

**Loni:**

(*stopft sich den restlichen Kuchen in den Mund und trinkt aus; gibt Agnes das Geschirr, mit vollem Mund*) Dankeschön, Agnes gut war's. - Du Agnes, was ich dich schon lange mal fragen wollte: Der Herr Pfarrer sagt immer "Lämmchen" zu dir. Warum eigentlich?

**Agnes:**

(*räumt ab und lacht*) "Lämmchen"? Ach so, das ist so ein Spaß vom Herrn Pfarrer. Er hat gesagt: Agnes kommt von Agnus und das heißt "Lamm" und mit dem Familienname heiß ich Klein, und Lamm und Klein, das ist halt bei ihm ein "Lämmchen". Mir macht's nix aus.

**Loni:**

Ach, so ist das, jetzt weiß ich es. Übrigens, die Hilde kommt auch, leider ist die auch im Festausschuss für die Glockenweihe. (*lacht schadenfroh*) Für die Apolloniaglocke, haha. Da muss sie sich jedesmal so richtig schön ärgern, weil die nach mir heißt... Oh, jetzt muss ich noch schnell auf die Toilette. War doch ein bisschen viel Kaffee. Darf ich mal bloß kurz, weißt schon?

**Agnes:**

Klar, geh nur. Links, die letzte Tür.

**Loni:**

Ist das die Toilette für die Gäste oder für den Herrn Pfarrer?

**Agnes:**

(*lacht*) Für alle. Meinst du, wir haben für jeden ein eigenes Klo?

**Loni:**

Eigentlich gehört sich das schon, dass der Herr Pfarrer... na ja...  
(*ab*)

**Agnes:**

(schüttelt lachend den Kopf)  
(*Es klingelt, sie geht öffnen.*)

## I, 2. Szene

*Agnes, Hilde*

**Agnes:**

Ah, hallo Hilde.

**Hilde:**

(*kommt übermodern und mit Schmuck behängt*) Hallo, Agnes. Bin ich die Erste?

**Agnes:**

Beinahe. Eine ist schon da, die Loni.

**Hilde:**

(*spitzig*) So? Die Loni? Das ist wieder mal echt typisch. Die wär wahrscheinlich am liebsten schon gleich nach der Frühmesse her-

gerannt, damit sie ja genug Zeit zum Tratschen hat, die scheinheilige Giftspritze.

**Agnes:**

Aber Hilde, sei doch nicht so gehässig! So schlimm ist sie doch auch wieder nicht.

**Hilde:**

Hast du eine Ahnung! Die ist noch viel schlimmer, seit wir diese bekloppte Apolloniaglocke kriegen sollen, ist es fast gar nicht mehr auszuhalten. Die hält sich jetzt direkt für was Besseres, für eine Heilige. Ach, die leckt doch sogar das Kreuz an der Wand ab, vor lauter Frömmigkeit.

**Agnes:**

Also Hilde, die Loni war doch schon immer recht gläubig, so ist es ja nicht.

**Hilde:**

*(zornig)* Ja, aber bei mir ist das eine echte Frömmigkeit und nicht so eine Scheinheiligkeit wie bei meiner Schwägerin. Mein Karl hat früher immer gesagt, Hilde, hat er gesagt: „Ich glaube, meine Schwester hat immer so Kopfweh, weil ihr der Heiligenschein zu eng ist“ *(lacht böseartig)*.

**Agnes:**

Was ist denn los mit euch? Ihr zwei seid ja wie Hund und Katze. Muss das denn sein?

**Hilde:**

Wegen mir bestimmt nicht, nein wirklich nicht. Ich bin absolut verträglich, schon aus meiner tiefen christlichen Gesinnung heraus. Neinnein, an mir liegt das nicht.

**Agnes:**

Aber irgendwie ist doch der Wurm drin bei euch. Könnt ihr euch denn wirklich nicht vertragen?

**Hilde:**

Ich vertrag mich ja! Aber sie fängt immer wieder an. Sie ist bloß neidisch, weil ich in einer Modeboutique arbeite und gut angezogen bin und sie kann das nicht, weil sie keinen Geschmack hat. Ich glaube, sie ist wütend, weil ich verheiratet war und sie keinen abgekriegt hat und mit ihren fünfundvierzig Jahren immer noch auf dem Markt ist. Und dann noch diese Glocke. Muss die ausgerechnet "Apollonia" heißen? Jeden anderen Namen, aber ausgerechnet "Apollonia"!

**Agnes:**

Die Frau Gräfin, die uns die Glocke gestiftet hat, hat es extra in ihr Testament reingeschrieben, dass die Glocke der heiligen Apollonia geweiht sein soll, damit endlich eine Aussöhnung zwischen (? - *Spielort*) und (? - *Nachbarort*) zustande kommt, das heißt zwischen unserer Pfarrei (? - *Name der Pfarrei des Spielorts*) und der Pfarrei (? - *St. Apollonia Nachbarort*)

**Hilde:**

Ja ja, das weiß ich schon, aber trotzdem halt ich das für unmöglich, zwischen uns und denen wird das sowieso nie was, das darfst du mir glauben.

**Agnes:**

Mit einem guten Willen von beiden Seiten könnte der uralte Streit und die bescheuerte Rivalität ja endlich mal ein Ende haben. Und die Frau Gräfin hat halt gemeint, dass die Glocke dabei helfen könnte.

**Hilde:**

Die Glocke wird überhaupt nix helfen, das sag ich dir. Da wird der Streit höchstens noch größer. Das Beste wäre, wenn der Name erst gar nicht in die Glocke reingeschrieben wird.

**Agnes:**

Der ist aber schon drin. Gestern war der Glockenguss. Da ist nix mehr dran zu ändern.

**Hilde:**

Man könnte doch den Name wieder wegmachen, auslöschen, raus-schleifen...

**Agnes:**

Ja klar! Die schöne neue Glocke kaputt machen!

### I, 3. Szene

*Agnes, Hilde, Loni.*

**Loni:**

*(kommt)* Also, Agnes, ihr habt vielleicht ein schönes Klo! *(giftig zu Hilde)* So, du bist auch schon da?

**Hilde:**

Nein, ich bin nur ein Gespenst! *(leise)* Blödes Weib.

**Loni:**

*(zynisch)* Heute bist du aber wieder schön bunt aufgetakelt. Als was gehst du denn heute? Als Papagei, als Paradiesvogel oder als Überraschungsei?

**Hilde:**

*(zu Agnes)* Siehst du's, siehst du es? Sie kann keine Ruhe geben. Der pure Neid, sag' ich dir, der pure Neid, bloß weil sie immer ankommt, wie die Siegerin im Sackhüpfen, die Vogelscheuche!

**Loni:**

Dir geb ich gleich eine Vogelscheuche! Guck dich doch selber an: Wie ein Clown am Aschermittwoch - verheerend.

**Agnes:**

Bitte ihr zwei, gebt jetzt Ruhe. Es darf doch jeder anziehen, was er mag.

**Loni:**

Lächerlich, einfach lächerlich! Sie kommt daher, wie ein übrig gebliebener Teenager aus dem vorigen Jahrhundert. Teenager Spät- lese! Hinten Lyzeum und vorne Museum. - Verheerend!

**Hilde:**

Ich sag's ja, der pure Neid! Der könnte man anziehen, was man will, die würd' trotzdem aussehen, wie die Hauptattraktion von der Geisterbahn.

**Loni:**

Geisterbahn, sagt sie, Geisterbahn! Dir laufen ja die Hühner nach, weil sie dich für einen Truthahn halten! - Verheerend!

**Agnes:**

Jetzt reicht es aber! Denkt ihr bitte daran, dass das hier ein Pfarrhaus ist, ja? So gottlose Sprüche möchte ich hier nicht hören. Wenn das der Herr Pfarrer hören würde...

*(Hilde und Loni sinken etwas in sich zusammen, richten sich verlegen die Kleidung und spielen mit den Fingern.)*

### I, 4. Szene

*Agnes, Hilde, Loni, Pfarrer*

**Pfarrer:**

*(kommt)* Guten Tag meine Damen. Sind ja schon ein paar da.

**Hilde und Loni:**

*(süß)* Guten Tag, Herr Pfarrer.

**Hilde:**

Ich bin schon früher gekommen damit ich ja nicht zu spät dran bin, Herr Pfarrer *(macht einen Knicks)*

**Loni:**

*(drängt sich vor und knickt)* Ich war die erste, Herr Pfarrer, ich war vor ihr da.

**Pfarrer:**

*(hört gar nicht richtig hin, sucht auf seinem Schreibtisch) Soso!*

**Hilde:**

*(scheinheilig) Also, Herr Pfarrer, ihre Predigt am Sonntag, war ja wieder so schön, da ist einem so richtig innig, so ... so...aufbauend ... so christlich ... so interlektent. Da haben die Leute die Ohren gespitzt, wirklich. Die hat einem so viel gegeben... äh, seelisch, mein ich...*

**Pfarrer:**

*(abwesend) Soso. (sucht in den Schreibtischschubladen)*

**Agnes:**

Was suchen sie denn, Herr Pfarrer? Kann ich Ihnen helfen?

**Loni:**

*(geht hinter den Schreibtisch) Nach was soll ich denn suchen helfen? (sie wühlt in den Papieren auf dem Schreibtisch)*

**Pfarrer:**

Bitte, nix durcheinander bringen, Loni.

**Hilde:**

*(giftig) Nimm doch deine krummen Grapscher weg! Scheinheilige Wichtigtuerin, scheinheilige.*

**Pfarrer:**

Lämmchen, weißt du, wo ich die Kopie von dem Testament der Frau Gräfin hingelegt habe? Das muss doch irgendwo sein. Das brauche ich für die Ausschußsitzung wegen dem Fest für die Glocke.

**Agnes:**

*(holt einen Ordner aus dem Schrank) Da ist es drinnen, da wo es hingehört. (nimmt ein Blatt heraus und gibt es ihm)*

**Pfarrer:**

Immer wenn Du Ordnung gemacht hast, finde ich nichts mehr. *(er schaut sich den Zettel an)*

**Loni:**

Halten Sie am nächsten Sonntag wieder so eine schöne Predigt?

**Pfarrer:**

*(blickt auf) Was ist? Was für eine Predigt?*

**Hilde:**

*(scheinheilig) Die wunderschöne Predigt vom letzten Sonntag!*

**Pfarrer:**

Das war doch gar keine Predigt, das war doch bloß der alljährliche Aufruf zur Caritassammlung, wie jedes Jahr. Das war ein Hirtenbrief.

**Loni:**

*(lacht schrill) Und die Hilde hat gemeint, das war eine Predigt und hat es nicht kapiert, dass das ein Hirtenbrief war! Hast du wieder nicht aufgepasst in der Kirche, weil du bloß rundum geglottzt hast, ob dich ja alle Leute gesehen haben mit deinem affigen Aufzug!*

**Hilde:**

*(entrüstet) Unverschämtheit! Haben sie das gehört, Herr Pfarrer?*

**Pfarrer:**

*(hat gelesen und nicht zugehört) Hm? Ja ja.  
(Das Telefon läutet.)*

**Agnes:**

*(hebt ab) Kath. Pfarramt (? - Spielort). Ja ja... ja, der ist grade da... der Herr Bruckmann? Geht es ihm wieder so schlecht?*

**Pfarrer:**

*(macht eine hilflose Geste) Der alte Bruckmann? Schon wieder! Soll ich hinkommen?*

**Agnes:**

Ja, ist recht, ich sag es ihm *(schaut ihn fragend an und als er nickt)* Er kommt zu Ihnen, ja, alles Gute. Auf Wiedersehen *(legt auf, zum Pfarrer)* Der alte Bruckmann hat nach Ihnen verlangt. Ihm geht es



gar nicht gut, er meint, jetzt stirbt er tatsächlich. Aber das tut er ja alle vierzehn Tag. Ich glaube, dem ist bloß langweilig.

**Pfarrer:**

Hingehen muss ich trotzdem, auch wenn du wahrscheinlich Recht hast, Lämmchen. Fangt dann schon mal mit der Sitzung ohne mich an, ich weiß noch nicht, wann ich zurückkomme (*steckt ein Buch in die Aktentasche und geht*)

**Loni:**

Der Bruckmann? Der stirbt ja wirklich alle zwei Wochen. Gestern habe ich ihn aber noch stockbesoffen beim (? - *Dorfwirt*) sitzen gesehen. Verheerend!

**Hilde:**

Gestern hat er gesoffen und heute ist er krank. Da würde ich mich ja versündigen, wenn ich so was täte.

## I, 5. Szene

*Loni, Hilde, Agnes, Lisbeth, Schorsch.*

*Es klingelt.*

**Agnes:**

*(geht öffnen)* Ja, guten Tag alle zusammen.

*(Lisbeth und Schorsch kommen herein, sie ist absolut dominierend und schiebt ihn einfach beiseite.)*

**Lisbeth:**

Hallo zusammen. Aha, sind ja schon ein paar da.

**Schorsch:**

Hallo, ist der Herr Pfarrer noch beschäftigt?

**Agnes:**

Ja, er hat noch einen Hausbesuch zu machen.

**Loni:**

Der alte Bruckmann stirbt wieder mal, weil er gestern so furchtbar gesoffen hat. Verheerend!

**Agnes:**

*(richtet die Stühle her)* Setzt euch nur her. Der Herr Pfarrer hat gesagt, ihr sollt schon mal ohne ihn anfangen. Er kommt dann sobald wie es geht.

**Schorsch:**

*(setzt sich)*

**Lisbeth:**

*(bleibt vor ihrem Stuhl stehen und wartet)* Na, was ist?

**Schorsch:**

*(springt auf, richtet ihr den Stuhl und sie setzt sich hin)*

**Lisbeth:**

Du weißt immer noch nicht, was sich bei einer Dame gehört! - Ochse!

**Loni:**

*(hat sich inzwischen auf Schorsch's Stuhl gestelzt)* Ja ja, so sind die Männer, darum habe ich nicht geheiratet.

**Hilde:**

Weil du keinen abgekriegt hast.

**Loni:**

Pah! Wie ich jung war, bin ich beinahe täglich gefragt worden, ob ich nicht heiraten möchte. - Pah.

**Hilde:**

Ja, aber nur von deinen Eltern, weil sie dich loswerden wollten.

**Schorsch:**

*(schüchtern)* Das war eigentlich mein Stuhl.

**Lisbeth:**

*(deutet auf einen Stuhl neben sich)* Da her! Platz!

**Schorsch:**

*(setzt sich)* Also Lisbeth...

**Lisbeth:**

*(mit geringschätziger Handbewegung)* Ach was. - Also: Was ist mit der Glocke? Wann kriegen wir, der Festausschuss, die denn mal zu sehen?

**Agnes:**

Die liegt schon in der Garage hinterm *(? - z.B. Feuerwehrhaus)*. Gestern ist sie graviert worden. Der Herr Pfarrer hat gesagt, dass er sie am 22. September weihen wird. Ich muss grad mal schnell in die Küche. *(ab)*

**Loni:**

Am 22. September! An dem Tag, da hat der Herr Pfarrer Geburtstag! Das passt ja wunderbar für die Glocke von der Heiligen St. Apollonia. Am Herrn Pfarrer seinen Geburtstag...

**Lisbeth:**

Also, ich finde es unmöglich, dass wir gezwungen sind, ausgerechnet eine Apolloniaglocke aufzuhängen. Die gehört doch nach *(? - Nachbarort)* und nicht zu uns! Wenn ich den Namen bloß höre, krieg einen Anfall.

**Schorsch:**

*(kleinlaut)* Aber Lisbeth, meine Freundschaft mit der Loni Wedel von *(? - ebendieser Nachbarort)* ist doch schon so lange her und ausserdem lief damals gar nichts. Ich schwör's! *(hebt drei Finger)*

**Lisbeth:**

Lief nichts?! Wir waren noch nicht mal zwei Jahre verheiratet und da fängst du was mit einem ledigen Weib an...

**Schorsch:**

Eine verheiratete wär dir auch nicht lieber gewesen.

**Hilde und Loni:**

*(haben mit offenem Mund zugehört)*

**Hilde:**

Der Schorsch! Sieh mal einer an, was das für ein Casanova war.

**Lisbeth:**

Ach, sei doch still, das geht dich nix an. Und überhaupt du Maulheld, daheim seine Klappe nicht aufbringen, aber fremden Weibern nachlaufen. - Schäm dich!

**Loni:**

Der Schorsch?! Und so einer ist unser Kirchenpfleger! Ein Sünder als Kassenwart, verheerend! Weiß denn das der Herr Pfarrer?

**Hilde:**

... und Stadtrat ist er auch noch! Das sind ja schöne Neuigkeiten. Was für eine Sünde, nein so was!

**Lisbeth:**

Vor dem braucht sich jetzt keine mehr fürchten *(lacht)*.

**Loni:**

Was macht denn eure Evi? Hat die schon einen festen Freund?

**Lisbeth:**

*(barsch)* Nein, das braucht sie nicht.

**Schorsch:**

Aber Lisbeth, die Evi geht doch mit dem René Rothermel aus *(? - ebendieser Nachbarort)* ...

**Lisbeth:**

Was heißt da: geht? Die geht nicht mit dem und basta! Das ist nix und das wird nix, dass wir uns da verstehen.

**Hilde:**

Der René Rothermel ist aber ein hübscher Bursche und passt recht gut zur Evi...

**Lisbeth:**

Wer zur Evi passt, das bestimme ich - nicht du. Das ist nix und wird nix, habe ich gesagt. - Basta!

## I, 6. Szene

Hilde, Lisbeth, Loni, Schorsch, Hans

**Hans:**

*(in einem Arbeitsmantel, kommt)* Oh, welch Glanz in unserer Hütte!  
Die ganze hoch herrschaftliche Gesellschaft ist ja schon da.

**Loni:**

Bloß du hast noch gefehlt, seine Majestät, der Glöckner von Notre  
(? - Spielort). Der versoffenste Küster seit Erbauung unserer Kirche.

**Hans:**

Durst ist keine Sünde... aber ein Lästermaul schon.

**Hilde:**

*(kreischt auf)* Haha, hervorragend, Hans, hervorragend. Sag's ihr  
nur, der alten Giftspritze.

**Loni:**

Dir geb ich gleich eine Giftspritze! Du bössartiger Flickenteppich.

**Lisbeth:**

Jetzt hört mal auf, ihr zwei. Wir sind hier nicht zum Streiten da, son-  
dern wegen der Glocke... der verdammten.

**Schorsch:**

Sehr richtig, Lisbeth, sehr richtig. Ich bin der Meinung...

**Lisbeth:**

Seit wann hast du denn eine Meinung? - Hans, setz dich her, dann  
können wir wenigstens mal anfangen mit der Sitzung.

**Hans:**

*(geht zur Tür)* Gleich. Ich hol bloß noch was zum Trinken. Hier drin-  
nen ist die Luft so trocken *(ab)*.

**Hilde:**

*(empört)* Flickenteppich hat die gesagt! Flickenteppich! Mir Fehlen  
die Worte... da fällt mir ja nix mehr ein!

**Loni:**

Ohne Hirn geht das auch schlecht.

**Hilde:**

Jetzt reicht es aber... du... du...

**Lisbeth:**

Ruhe.

**Schorsch:**

*(zuckt zusammen)* Ich hab doch gar nix gesagt.

**Lisbeth:**

Trotzdem.

**Hans:**

*(kommt mit einem Korb mit Bier und Wasserflaschen und Gläsern)*  
So, da wär' jetzt ein bisschen was zum Trinken. *(er stellt den Frau-  
en Wasserflaschen und Gläser hin, sich und Schorsch Bierflaschen  
und -gläser samt Flaschenöffner)* Jetzt kann die Sitzung losgehen.

**Lisbeth:**

*(nimmt sich Schorsch's Bierflasche und Glas)* Ja klar, wo kämen wir  
denn da hin?!

**Schorsch:**

Aber Schatz, ein Bier werd ich doch...

**Lisbeth:**

*(schenkt sich das Bier ein)* Nix da, dann redest du wieder so einen  
Schwachsinn. Da hast du was zum Trinken.

*(Schiebt ihm das Wasser hin, alle schenken sich ein.)*

## I, 7. Szene

Loni, Hilde, Lisbeth, Schorsch, Heiner.

Es klingelt und Schorsch geht öffnen.

**Heiner:**

(*stürmt an Hans vorbei herein, er spricht Hochdeutsch oder eventuell einen norddeutschen oder anderen Dialekt -sächsisch, schwäbisch, wienerisch o.ä.*) Guten Tag allerseits, tut mir leid, aber ich habe noch die Probe mit dem Kinderchor gehabt und dann war auch noch etwas mit der Orgel nicht in Ordnung...

**Hans:**

Ist schon OK, Heiner! Schon OK. Wir wissen ja, dass du viel zu tun hast, Jetzt setz dich her und mach nicht so einen Wind. - Hätte mich ja gewundert, wenn du mal pünktlich gekommen wärest.

**Hilde:**

Üben Sie neue Lieder für Messe, Herr Vögele?

**Heiner:**

Ja ja, für die Glockenweihe, damit es auch was wird.

**Hilde:**

Ist da auch wieder so ein schönes Solo für mich dabei, Herr Vögele?

**Loni:**

Du mit deiner ätzenden Stimme bist ja eine Zumutung, verheerend.

**Hilde:**

Willst etwa du vielleicht das Solo singen? Du schepperst ja, wie ein Blecheimer den man die Treppe runterschmeißt!

**Lisbeth:**

Jetzt hört ihr aber auf! Was streitet ihr euch denn? Gell, Herr Vögele, das Solo singe natürlich ich. Jetzt sag doch auch mal was, Schorsch!

**Schorsch:**

Wenn ich darf. - Also, meine Lisbeth möchte das Solo singen, Herr Vögele, die hat nämlich die lauteste Stimme, gell?

**Hans:**

(*schenkt Heiner Wasser ein*) Da, Heiner, trink mal, du magst ja eh kein Bier, oder?

**Heiner:**

Nein, nein Alkohol ist nichts für mich.

**Loni:**

Sehr richtig. Alkohol ist ein Teufelszeug... verheerend.

**Lisbeth:**

(*trinkt von ihrem Bier*) Ach komm, hab dich nicht so.

**Heiner:**

Also, ich habe mit dem Herrn Pfarrer (*schaut sich um*), ja, wo ist er denn eigentlich? Nicht da, aha, - also ich habe mit dem Herrn Pfarrer schon einiges vorbesprochen, wie wir den Festtag gestalten. Am Abend vor der Weihe wird in der Stadthalle mein historisches Theaterstück aufgeführt und am Tag selbst dann die große Messe, die wir noch einstudieren werden.

**Hilde:**

Sie, Herr Vögele, was ist denn das für ein Stück, was sie da eben gesagt haben?

**Loni:**

Mensch, bist du doof, ein hysterisches Stück, hat er gesagt.

**Schorsch:**

Haben Sie das Theaterstück selbst geschrieben?

**Hans:**

Natürlich, oder meinst du, unsere Pfarrei ist so reich, dass wir uns ein Stück kaufen können?

**Lisbeth:**

Und wer soll denn da alles mitspielen?

**Heiner:**

(*kramt in seiner Mappe mit viel Papier*) Ich hab da schon eine vorläufige Besetzungsliste gemacht. - Also: Die heilige Apollonia spielt das Fräulein Apollonia Müller...

**Hilde:**

Ja klar! Das würd' noch fehlen, zum lachen! Die Scheinheilige spielt eine Heilige. Na, wenn das keine Sünde ist!

**Lisbeth:**

Kommt in ihrem Stück auch eine Gräfin oder eine Königin vor? - Die spiele ich natürlich.

**Heiner:**

Eine Herrscherin kommt tatsächlich vor, aber ich habe da eher an die Frau Schmidt-Müller gedacht, weil...

**Lisbeth:**

Nix da, die Herrscherin bin ich. Schorsch, sag' ihm meine Meinung.

**Schorsch:**

Doch, Herr Vögele, meine Lisbeth ist die Herrscherin, die kann so schön herrschen, also schön herrschsüchtig sein.

**Lisbeth:**

Wie meinst du denn das? Herrschsüchtig? Oh warte nur, komm du mir nur heim!

**Hans:**

*(holt sich neues Bier)* Schorsch, bleib da, du kriegst bei uns politisches Asyl *(ab)*.

**Heiner:**

Für den Herzog, das ist nämlich ein Bösewicht, ein Wüterich, habe ich mir gedacht, das machen Sie, Herr Herbert.

**Hilde:**

*(lacht schrill)* Der Schorsch, ein Wüterich?! Gleich platz' ich vor Lachen.

**Loni:**

Wenn es nur bald mal passieren würde.

**Lisbeth:**

Herr Vögele, wenn ich die Herrscherin spiele, dann darf der Schorsch den Wüterich machen.

**Schorsch:**

Wie du meinst, Lisbeth.

**Loni:**

Ist das Theaterstück, das historische, denn schon fertig, Herr Vögele?

**Heiner:**

*(verlegen)* Na ja, fast, also teilweise, ah im Konzept.

**Lisbeth:**

Können wir es mal sehen? Ich meine, wenigstens die Szene mit der Herrscherin und mit dem Wüterich?

**Heiner:**

*(wühlt in der Mappe und zieht ein Manuskript heraus)* Zufällig habe ich es bei mir. Wenn sie gestatten, dann werde ich ihnen die inzwischen fertige Szene vortragen, eine kurze Passage.

**Alle:**

*(durcheinander)* Ja, sicher, tragen sie es vor, ich bin vielleicht gespannt ... *(usw.)*

**Hans:**

*(kommt wieder mit einem neuen Bier)* Was ist denn jetzt passiert?

**Hilde:**

Der Herr Vögele trägt eine Blamage von seinem Theater vor.

**Lisbeth:**

Passage, Frau Schmidt-Müller, Passage nicht Blamage.

**Hans:**

*(schenkt sich ein)* Erst die Passage und dann die Blamage. *(lehnt sich lässig zurück)* Also dann, Heiner, leg los.

**Heiner:**

*(stellt sich mit seinem Manuskript wichtiguerisch hin, räuspert sich umständlich und trägt pathetisch mit tiefer und dann mit Fistelstimme vor)* Diese Szene spielt im Schloss des Herzogs.

**Schorsch:**

Der Herzog bin ich. Respekt bitte.

**Heiner:**

Also, ich beginne. (*hüstelt mehrmals und erklärt*) Ich sage immer die handelnden Personen dazu, damit man auch den Sinn versteht. (*nimmt einen Schluck Wasser, räuspert sich*) Der Herzog "Ha, du Treulose, habe ich dich erwischt, Gemahlin, wie du mit dieser Apollonia über meinen Lebenswandel nachsindest?"

**Schorsch:**

Das ist meine Rolle, Klasse!

**Lisbeth:**

Pscht, jetzt komme bestimmt ich.

**Heiner:**

Die Herzogin ganz ängstlich (*mit tiefer Stimme*) "Oh, mein lieber Gatte..." (*schaut verwirrt*)... äh. (*mit Fistelstimme*). Oh, mein lieber Gatte, zürne nicht, denn ich sprach nur Gutes über dich..."

**Hilde:**

(*lacht schrill*) Sie, über den Schorsch (*öffnet Heiner nach*) Ich sprach nur Gutes über dich..." Ausgerechnet sie!

**Loni:**

Sei doch wenigstens still, auch wenn du es nicht verstehst!

**Heiner:**

... und nun die Apollonia: "Gewiss, Herr Herzog, deine Gemahlin diese arme kleine Frau, bringt nie ein böses Wort wider dich über ihre Lippen."

**Hilde:**

(*lacht wieder*) Haha, das ist ja gut (*öffnet nach*) ....nie ein böses Wort wider dich über ihre Lippen.' - Haha. Ich mach mir gleich ins Höschen.

**Hans:**

(*grinst*) Du Heiner, ich glaube, das wird nix. Die Schauspieler sind nicht in der Lage, die hohe Dichtkunst richtig zu verstehen, verstehst du? Und außerdem, Heiner, du solltest dein Werk zuerst mal fertig schreiben, dann versteht man es besser.

**Heiner:**

Meinst Du?

**Hans:**

Bestimmt, und na ja, meinst du nicht, dass was Volkstümlicheres besser ankommen würde, wie so ein historisches Theaterstück?

**Heiner:**

(*überrascht*) Ja, aber, Hans, das Stück passt ja geradezu für diesen Anlass, die heilige Apollonia...

**Hans:**

Genau das ist es, die heilige Apollonia, mit der sollte man es nicht übertreiben, verstehst du? Die ist doch bei den meisten Leuten in unserer Pfarrei gar nicht erwünscht, verstehst du?

**Loni:**

(*entrüstet*) Das ist doch eine Unverschämtheit! Für viele Leute ist die heilige Sankt Apollonia sogar sehr wichtig, jawohl, sehr wichtig.

**Hilde:**

Ja, aber nicht bei uns in (? - *Spielort*). Herr Vögele, geben Sie das Stück doch denen da drüben in (? - *Nachbarort*), spendieren sie es doch dort der Pfarrei St. Apollonia. Sollen doch die (? - *Name des Nachbarorts*) das Stück aufführen.

**Lisbeth:**

Eigentlich hat die Hilde recht: Wir wollen keine Apolloniaglocke und brauchen auch kein Apolloniatheater. - Recht hast du, Hilde, die Apolloniaglocke ist eine Schande für unsere Pfarrei. Wir haben noch nie viel von den (? - *Bürger des Nachbarorts*) gehalten und jetzt müssen wir sogar denen ihre Glocke aufhängen und sollen auch noch Apolloniatheater spielen. - Also, ich spiele nicht mit, hört ihr? Ich spiele bloß, wenn es nicht um die Apollonia geht.

**Heiner:**

*(ordnet ratlos sein Manuskript)* Also, ich... ah... habe mir solche Mühe gegeben mit diesem Stück und es wäre bestimmt so hübsch geworden...

**Hans:**

Denk dir nix, Heiner Es ist besser so. Lass uns wegen der Glocke nicht noch mehr aufrühren. Auch mir wär' es lieber, wenn der Name nicht auf der Glocke stehen würde, glaub es mir.

**Loni:**

*(bissig)* Das glaube ich dir! Hast wohl immer noch Wut, weil ich damals nix von dir wissen wollte, du versoffener Tagedieb.

**Hans:**

Loni, dafür bin ich dir heute noch dankbar, dass mir das erspart geblieben ist.

**Loni:**

*(geht mächtig hoch)* Du... du... *(bricht ab)*

## I, 8. Szene

*Lisbeth, Loni, Hilde, Heiner, Schorsch, Hans, Pfarrer*

**Pfarrer:**

*(kommt)* Nana, was ist denn hier los? Das Geschrei hört man ja bis auf die Straße hinaus...

**Hans:**

Nix besonderes, Herr Pfarrer. Es ist bloß um das Theaterstück vom Herrn Vögele gegangen *(Heiner verbeugt sich untertänig.)* Und da ist halt manchen das Temperament ein wenig durchgegangen. *(zieht aus seiner Tasche eine kleine Kleiderbürste und bürstet dem Pfarrer den Kragen und den Rücken)* Also, wo sind Sie denn schon wieder gewesen?

**Pfarrer:**

Ich war beim Bruckmann. - Na ja, es ist halt ein bisschen staubig gewesen in dem seiner Stube.

**Hilde:**

Herr Pfarrer, wann ist denn jetzt der Sterberosenkranz für den alten Bruckmann.

**Pfarrer:**

Der Rosenkranz? Es gibt keinen. Dem geht's wieder ganz gut.

**Loni:**

War ihm bloß wieder langweilig, dem alten Lumpen?!

**Pfarrer:**

Wahrscheinlich. Ein bisschen Mensch-ärgere-dich-nicht haben wir miteinander gespielt.

**Hans:**

Hat er sie wieder recht beschissen, der alte Zocker?

**Pfarrer:**

Nicht so direkt. Ich hab's gemerkt und habe ihn halt gewinnen lassen, damit er sich ein bisschen freut. - Aber jetzt mal was anderes: Wie weit sind wir denn mit den Vorbereitungen für die Glockenweihe? Steht das Programm?

**Schorsch:**

Nein nicht ganz, Herr Pfarrer, weil die Lisbeth nicht möchte...

**Lisbeth:**

Schorsch! - Herr Pfarrer, das Stück vom Herrn Vögele passt nicht, das können wir nicht spielen, es ist zu schwer und überhaupt...

**Hilde:**

Wissen Sie, Herr Pfarrer, das Stück passt viel besser zu den *(Nachbarort)*, wie zu uns. Die Apollonia ist keine *(Spielort)*, sondern eine *(Nachbarort)*, wissen Sie...

**Pfarrer:**

Ach was, die heilige Apollonia ist für alle da.

**Heiner:**

Meine Figur der Apollonia ist doch bloß allegorisch. (*verbeugt sich vor dem Pfarrer*) Herr Pfarrer, Sie verstehen.

**Loni:**

Sehr richtig, Herr Vögele, sehr richtig. Die ist bloß algerisch, habt ihr das gehört, der Herr Pfarrer ist auch dafür, dass die Apolloniaglocke...

**Pfarrer:**

Also Leute, das Thema haben wir schon ausreichend durchgenommen. Da lässt sich nix mehr ändern. Der Name steht nun mal auf der Glocke drauf, wie es die Gräfin verfügt hat und das müssen wir akzeptieren, ob es den Leuten passt oder nicht.

**Hans:**

Herr Pfarrer, sollen wir denn tatsächlich wegen der Glocke so ein richtiges Fest aufziehen, wie beim Pfarrfest, mit Blasmusik und mit allem was halt so der Brauch ist?

**Pfarrer:**

Natürlich! Wenn es um's Pfarrfest geht, dann fragt keiner, was Brauch ist, aber wenn wir endlich unsere lang ersehnte vierte Glocke kriegen, dann hätten wir auf einmal Zweifel.

**Lisbeth:**

Wenn die halt nicht ausgerechnet "Apollonia" heißen würde. Können wir die Glocke nicht an die (*Nachbarort*) verkaufen und uns selbst eine Glocke machen lassen mit einem anderen Namen, zum Beispiel "Elisabeth"?

**Loni:**

Ja klar! Das würde dir so passen! Du alte Wichtigtuerin.

**Hilde:**

Also, „Apollonia“ müsste wirklich nicht sein, dann schon eher Hildegard...

**Pfarrer:**

Also Leute, seid doch vernünftig. Das geht doch nicht. Heilige Apollonia, Elisabeth, Hildegard... Man kann doch nicht von jedem Pfarrangehörigen den Namen auf die Glocke schreiben! Ich heiße zum Beispiel Johannes und verlange auch nicht, dass die Glocke "St. Johannes" heißt.

**Hans:**

St. Johannes! Ja, Herr Pfarrer, das wäre doch wunderbar! Da wär ich sofort dafür (*hebt eine Hand zum Abstimmen*)

**Lisbeth:**

Das wäre mir immer noch lieber wie Apollonia oder Hildegard.

**Schorsch:**

Sehr richtig! - Vielleicht könnte man auch noch einen heiligen Georg dazuschreiben, bloß ganz klein unten am Rand...

**Pfarrer:**

Also nein, jetzt hört sich aber wirklich alles auf! Ich meine, es ist besser, wenn wir mit der Sitzung jetzt Schluss machen. - Ah, Hans, hast du schon die ganzen Ortsvereine aufgeschrieben, die beim Umzug mitmarschieren und mitmachen sollen?

**Hans:**

(*zieht einen Zettel heraus*) Ich habe schon eine Liste gemacht.

**Pfarrer:**

Gut, Dann lädst du von jedem Verein einen Vertreter ein und besprichst den Ablauf des Festtags.

**Heiner:**

Kann ich da auch mitmachen? Ich meine...

**Hans:**

Klar, Heiner, bist du dabei, damit du auch siehst, wie das geht. Du gehörst als Organist ja schließlich auch dazu.

**Lisbeth:**

Dann bleibt mein Schorsch auch da. Schließlich ist er ja der Vorstand vom Tierschutz- und vom Obst- und Gartenbauverein.



**Hans:**

Gut Lisbeth, damit Du deine Ruhe hast.

**Pfarrer:**

Also, meine Damen, lassen wir die drei Herren alleine, damit das was wird. Gehen wir.

**Hans:**

Äh, Herr Pfarrer, darf ich den Vereinsvorständen ein kleines Schnäpschen anbieten, wenn wir die Besprechung haben?

**Pfarrer:**

Von mir aus. Aber, Hans, gell, merke dir das: Wir sind hier im Pfarrhaus und nicht im Fährhaus, gell?

**Hans:**

Natürlich - Jeder Vereinsvertreter bloß einen Schnaps (*leise*) oder zwei oder so.

**Pfarrer:**

Gut, also, gehen wir. (*lässt den drei Frauen den Vortritt und sie gehen ab*)

## I, 9. Szene

*Hans, Heiner, Schorsch*

**Hans:**

(*holt die Schnapsflasche aus dem Schrank und ein Tablett mit einer Menge Gläser*) Mit einem Schnaps geht das alles viel besser. (*schenkt drei Gläser ein*)

**Schorsch:**

Der Herr Pfarrer hat doch gesagt, dass jeder bloß ein Gläschen kriegt. Was willst du denn mit den ganzen anderen Gläschen?

**Hans:**

Das kriegen wir gleich heraus (*nimmt seinen Zettel*). Also: Der Schorsch ist der Vorstand vom Obst- und Gartenbauverein (*gibt ihm ein volles Glas*) und der Heiner vom Kirchenchor. (*schiebt ihm ein Glas hin*) Und ich bin der zweite Vorstand von der Straßenfastnacht (*nimmt sich ein Glas*) Also Prost, die Herren (*trinkt genießerisch*),

**Schorsch:**

(*schaut Heiner fragend an, zuckt mit den Schultern und trinkt*) Wenn du meinst.

**Heiner:**

(*zögert*) Langsam, langsam adagio. (*er trinkt auf ein energisches Zeichen von Hans, verdreht die Augen*) Na ja, ist ja gar nicht so übel, (*hüstelt*) Ah... feurig - con fuoco, con fuoco.

**Hans:**

(*schenkt weitere Gläser voll*) Der Schützenverein ist vertreten durch (*deutet auf sich*), ich bin der dritte Schützenmeister, jawoll (*trinkt*) und der WVV ist auch da, (*schiebt Schorsch ein Glas hin*) bitte-schön, Herr Kassierer. (*gibt Heiner ein Glas*) Da, Heiner, für den Dirigenten vom Posaunenchor.

**Schorsch:**

Ja, wenn das so ist, dann sag ich nix mehr. (*trinkt*)

**Heiner:**

Aber ich habe doch schon ein Glas gehabt. (*riecht am Glas*) Noch einmal? Da capo?

**Hans:**

Das erste Gläschen hat doch der Dirigent vom Kirchenchor getrunken und jetzt kriegt der Dirigent vom Posaunenchor auch eins, damit der nicht neidisch wird. Prost! (*trinkt*)

**Heiner:**

Das geht aber schnell... ah, presto, presto. Na ja, wie du meinst. (*trinkt*) Häha, ich spür's schon, ich bin schon etwas angeheitert... ah... allegro... häha.

**Schorsch:**

*(nimmt sich ein Glas)* Ich bin der Gartenbauverein *(trinkt)* und der Kassierer von der Concordia. *(nimmt sich noch ein Glas)*

**Heiner:**

*(nimmt sich noch ein Glas)* Ich bin der Souffler vom Theaterverein. Da capo, noch eins, da capo *(trinkt)* hicks... - Ohhh!

**Hans:**

Aha, die Herren haben das System schon verstanden.

**Schorsch:**

*(trinkt aus und nimmt sich noch ein Glas)* Ich bin schließlich auch noch im Vogelschutzverein, und vertrete die Gemeinde der Vögler.

**Heiner:**

*(nimmt ein Glas)* Ich bin Pra-präsident vom Bienenzüchter-Verein. *(er stößt mit Schorsch an und beide trinken)* Da capo ah ... dal segno *(spricht schon undeutlich)* Jaja, Pra-Prädt ... Prident von den lieben kleinen Bienchen, die den, die ... süßen Ho-honig sammeln - dolce, sehr süß *(lacht)* Das i-ist a-a-aber lustig,...äh..giocoso, haha...

**Hans:**

*(nimmt sich ein Glas)* Ich vertret die Pfarrei.

**Schorsch:**

Jawoll, Hans, du bist ein Mann der Kirche, Pfarrgemeinderat. *(nimmt sich ein Glas)* Ich bin auch im Pfarrgemeinderat.  
*(Beide stoßen an und trinken.)*

**Hans:**

Ich bin der Spritzenwart von der Feuerwehr, prost! *(trinkt)*

**Heiner:**

*(lehnt sich über den Tisch und will sich ein Glas nehmen, schafft es aber nicht und liegt quer über dem Tisch)* Ein Glas für die li-lieben Bi-Bi-Bienchen, die kleinen äh piccolo... die Bienchen... oder hatten wir die schon?

**Hans:**

Die Bienenzüchter hatten wir schon. Aber Heiner, du bist doch Kassierer vom Kaninchenzüchterverein. *(gibt ihm ein Glas)*

**Heiner:**

*(trinkt im Liegen)* Da capo, jawohl, unser Motto: Rammler aller Länder vereinigt euch...

**Schorsch:**

*(nimmt sich noch ein Glas)* Ha-hama jetzt eigentlich alle Vereine zamma? Irgendeinen müssten wir vergessen haben, da *(hebt ein volles Glas hoch)* da ist noch ein Gläschen, ei-einer fehlt noch.

**Hans:**

Jetzt laß mich überlegen: Was für ein Verein fehlt uns noch?

**Heiner:**

*(greift vergeblich nach dem Glas)* Jetzt trinken wir alle... ah... tutti... würdevoll... con grandezza fest - auf den Festausschußschuß.

**Schorsch:**

*(schenkt ihm ein)* Auf den Festausschuß und den noch unbekanntesten Verein.

**Hans:**

Also dann, Prost Festausschuß.

**Alle:**

Auf den Festausschuß. *(trinken)*

## I, 10. Szene

*Hans, Heiner, Schorsch, Pfarrer, Agnes.*

**Pfarrer:**

*(kommt, hinter ihm Agnes)* Was ist denn da los?

**Hans:**

*(versucht die leeren Gläser in seinen Manteltaschen zu verstecken)*  
Wir haben gerade die Vereine festgestellt, die beim Fest mitmachen werden - äh mitmachen könnten, äh... können täten...

**Agnes:**

Ich glaube eher, mitsaufen „können täten“.

**Pfarrer:**

Ich habe doch gesagt, das soll nicht in einer Sauferei ausarten.

**Hans:**

*(läßt die Flasche unter dem Tisch verschwinden und will mit seiner kleinen Kleiderbürste dem Pfarrer den Ärmel bürsten)* Es hat ja jeder Vereinsvertreter bloß einen einzigen kleinen Schnaps gekriegt, bloß ein Gläschen... aber durch die Rationalisierungsmaßnahmen sind wir drei praktisch alle Vereine, wissen Sie, Herr Pfarrer, jeder vertritt mehrere Vereine und... ei, ja...

**Heiner:**

*(rappelt sich vom Tisch herunter auf einen Stuhl)* Rammler aller Länder vereinigt euch! Und ihr lieben kleinen Bienchen sammelt emsig den köstlichen Honig. *(verbeugt sich vor dem Pfarrer und versucht ein Glas zu nehmen)*

**Agnes:**

*(nimmt alle Gläser vom Tisch)* Herr Vögele, ich bin jetzt aber maßlos enttäuscht von Ihnen, bloß, dass Sie es wissen.

**Heiner:**

*(verbeugt sich)* Ich bin auch maßvoll enttäuscht, Fräulein Ackne.

**Pfarrer:**

*(nimmt die Schnapsflasche)* Fast leer! Der wunderbare Kirschegeist...

**Schorsch:**

Ja, Herr Pfarrer, der war wirklich wunderbar, Respekt, hervorragend. - Sie haben wirklich eine gute Geschmack, Herr Pfarrer.

**Pfarrer:**

*(winkt zornig ab)* Also nein, das ist wirklich unmöglich. *(schenkt sich selbst ein Glas ein)* Habt ihr denn überhaupt, außer, dass ihr meinen Schnaps leergesoffen habt, auch noch was für die Glockenweihe zustande gebracht? Wer macht denn jetzt alles beim Festzug mit?

**Heiner:**

*(verbeugt sich mit schwungvoller Handbewegung, die ihn beinahe aus dem Gleichgewicht bringt)* Tutti, Herr Pfarrer, tutti, ah, alle machen mit, alle waren heute da und haben einstimmig... ah... unisono...

**Agnes:**

... dem Herrn Pfarrer seinen Schnaps leergesoffen.

**Pfarrer:**

Also jetzt guck dir die Bagage an. Was unsere Glocke schon ange richtet hat, bevor sie überhaupt da ist. Die Loni würde jetzt sagen: verheerend!

**Hans:**

Wir haben uns für die Apolloniglocke geopfert, Herr Pfarrer. –

**Schorsch:**

Für die neue Glocke der Heiligen Sankt Apollonia müssen wir alle Opfer bringen.

**Hans:**

Opfer bringen, jawoll.

**Pfarrer:**

Jetzt weiß ich wenigstens wie Opferlämmer aussehen.

**Heiner:**

Opferlämmer aller Länder...

**Agnes:**

Herr Vögele!!! - Ihnen hätte ich das nicht zugetraut...

**Heiner:**

Ja, ja ich werde oft untergeschätzt. - ich bin leidenschaftlich... äh...  
appassionato, Fräulein Agnes, ich bin ein Vulkan - Vulkane aller  
Länder...

**Pfarrer:**

Also das glaube ich jetzt nicht!!

**Heiner:**

*(verbeugt sich)* He-Herr Fa-Fara: Kennen Sie einen Hei-heiligen mit  
vier Füßen? *(zeigt zuerst fünf, dann vier Finger)*

**Pfarrer:**

Ach was, Herr Vögele, so ein Quatsch.

**Heiner:**

Ein Heiliger mit vier Füßen?! - Hähä, der Heilige Stuhl! *(lacht me-  
ckernd)*

**Pfarrer:**

*(schlägt die Hände über dem Kopf zusammen)*

**- Vorhang -**

## II. AKT

### 1. Szene

*Am nächsten Tag: Agnes, Eva, Pfarrer*

**Pfarrer:**

*(geht auf und ab, die beiden Frauen sitzen am Tisch)* Also, Eva, ich verstehe eines nicht: warum ist deine Mutter so strikt dagegen dass du mit dem René Rothermel zusammen bist?

**Eva:**

Ach, das ist eine alte Geschichte. Der René ist halt aus *(Nachbarort)*.

**Agnes:**

Jaja, das schon, aber die traditionelle Rivalität zwischen *(Spielort)* und *(Nachbarort)* kann doch nicht so viel ausmachen...

**Eva:**

Ich weiß nicht so genau, aber irgendwann muss die Mama mal mit einem aus *(Nachbarort)* zusammen gewesen sein und der hat sie wegen einer Anderen sitzen gelassen. Und die hieß, glaube ich, Loni Wedel!

**Pfarrer:**

Aha, eine Loni. - Lämmchen, hast du das gehört? Wegen einer Loni. Darum ist die Frau Herbert so allergisch auf den Namen „Apollonia“. Loni ist doch eine Kurzform davon. Und der René kommt sowieso gleich in Sippenhaft, weil er aus *(Nachbarort)* ist.

**Eva:**

Und noch dazu heißt seine Mutter Ilona. Ratet mal wie sie gerufen wird?

**Agnes u. Pfarrer:**

*(gleichzeitig)* Loni!

**Eva:**

Außerdem habe ich noch gehört, dass Papa damals, als sie gerade verheiratet waren, mit dieser Loni Wedel dann auch noch... na ja, halt so... und seit dem hat Mama wohl 'ne Allergie.

**Agnes:**

Ja, das ist bei der Lisbeth leicht möglich, ich kenne sie, sie ist so nachtragend.

**Pfarrer:**

*(zornig)* Aber irgendwann muss es doch auch mal zu Ende sein mit dem alten Kram! Das kann doch nicht ewig so weitergehen. Wenn der liebe Gott so nachtragend wäre wie manche Leute, dann gute Nacht!

**Eva:**

Herr Pfarrer, könnten Sie nicht ein gutes Wort bei der Mama einlegen?

**Pfarrer:**

Na ja, ich habe ja schon öfters versucht ihr das beizubringen... aber... *(schüttelt den Kopf)*

**Agnes:**

Herr Pfarrer, da könnten Sie auch gleich versuchen, eine Glühbirne auszublasen, das würde leichter gehen als der Lisbeth Vernunft beizubringen.

**Pfarrer:**

Und wie steht dein Vater dazu?

**Eva:**

Der Papa? *(verzieht das Gesicht)* Der muss doch immer das gleiche meinen wie meine Mama.

**Agnes:**

Die Hauptsache ist doch, dass ihr euch versteht. Alles andere wird schon kommen.

**Eva:**

*(schaut auf die Uhr)* Der René wird mich gleich hier abholen. Damit er nicht zu Hause der Mama in die Arme läuft, sonst gibt es wieder einen riesigen Ärger.

**Pfarrer:**

Ich muss doch noch einmal mit der Mama reden

**Agnes:**

Wenn Sie meinen, dass das was nützt...

**Pfarrer:**

*(grinst)* Man kann nie wissen. Jeder Mensch hat ja eine weiche Stelle, man muss bloß draufkommen, wo die ist.

*(Es klingelt.)*

## II, 2. Szene

*Agnes, René*

**Agnes:**

*(geht öffnen)* Ah, der Herr Rothermel, kommen Sie herein.

**René:**

*(kommt in Motorradmontur)* Guten Tag, ich möchte nicht stören, ich hole nur die Eva ab.

**Pfarrer:**

*(gibt ihm die Hand)* Guten Tag, Herr Rothermel. Wir haben gerade über Sie und Eva gesprochen.

**Eva:**

Der Herr Pfarrer möchte mit der Mama sprechen...

**René:**

Wenn Sie meinen dass es was nutzt. - Hoffentlich sind Sie gegen Tollwut geimpft.

**Pfarrer:**

Nein, das nicht, aber ich probiere es trotzdem. - Äh, Lämmchen, kannst du bitte mal abräumen, die Leute vom Ausschuss kommen gleich. Ich gehe in der Zwischenzeit mit den beiden jungen Leuten in den Garten raus, ich möchte noch ein bisschen mehr von der ganzen Geschichte wissen. *(geht zur Tür, lässt die beiden vor und geht ebenfalls ab)*

*(Agnes beginnt aufzuräumen, es klingelt und sie geht öffnen.)*

## II, 3. Szene

*Agnes, Hilde.*

**Hilde:**

*(kommt, wiederum aufgetakelt wie ein Pfau)* Hallo Agnes, ich bin's bloß. Ich bin ein bisschen früher da, dann können wir noch ein bisschen schwätzen. - Ich habe gesehen wie die Eva Herbert vor einer halben Stunde hier reingegangen und bisher nicht mehr rausgekommen ist. Ist sie noch hier?

**Agnes:**

Du hast deine Augen aber auch überall. - Ja, im Garten draußen. Sie hat was mit dem Herrn Pfarrer zu besprechen.

**Hilde:**

So? - Ach was, das ist aber interessant. Geht's da vielleicht um ihren Freund, den René Rothermel? - Ja sicher, das wird's sein. Was denn sonst? - Äh, wem gehört denn das Motorrad vor der Tür?

**Agnes:** *(verlegen)*

Das... das ist eben... ein Motorradfahrer, der auch ein Gespräch mit dem Herrn Pfarrer hat.

**Hilde:**

Aha, jetzt, genau, das ist sicher der René Rothermel, stimmt's.

**Agnes:**

Also, Hilde, du musst schon entschuldigen, meine Arbeit wartet. Ich habe leider keine Zeit... *(nimmt das Tablett und geht ab)*

*(Hilde wartet kurz und schnüffelt dann im Zimmer und auf dem Schreibtisch herum. Sie zuckt zusammen als es klingelt und geht öffnen.)*

## II; 4. Szene

Hilde, Loni

**Loni:**

*(kommt)* Ach ja, auch schon da?! Willst du wieder deinen neuesten Klatsch verbreiten?

**Hilde:**

*(arrogant)* Pah, wer redet denn mit dir? Und außerdem muss man dir ja gar keinen Klatsch erzählen weil du deine neugierige Nase sowieso überall reinsteckst und dir so nichts entgeht!

**Loni:**

Ja sicher, ich und neugierig! Ich und klatschen! Ich heiße ja nicht Hilde. Wer verbreitet denn immer solche Lügen über mich in der Stadt?

**Hilde:**

*(verächtlich)* Sei froh, dass ich nicht die Wahrheit über dich verbreite.

**Loni:**

Weil du ja schon immer so viel von der Wahrheit gehalten hast. Und überhaupt, das was du sagst, das geht bei mir zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus.

**Hilde:**

Weil nichts dazwischen ist, was es aufhalten könnte.

**Loni:**

Du hast zum Beispiel auch erzählt, dass dein Großvater mit 25 Jahren gestorben ist. - Lüge. Alles Lüge. Wie kann denn einer mit 25 schon Großvater sein? Haha? Hab ich dich da erwischt?

**Hilde:**

*(dreht sich weg)* Du bist mir ja viel zu doof.

*(René und Eva kommen ahnungslos zur Terrassentür herein, sehen die beiden Frauen, machen schleunigst einen Rückzieher und verschwinden wieder.)*

**Loni:**

Wer war denn das jetzt? War das nicht die Eva?

**Hilde:**

*(hat den Streit schon wieder vergessen)* Ja, das war die Eva. Die Agnes hat mir nämlich unter dem Siegel der Verschwiegenheit erzählt, dass die mit dem Herrn Pfarrer eine wichtige Besprechung hat. - Wegen dem Aufgebot.

**Loni:**

*(neugierig)* So? Das Aufgebot wollen die schon bestellen? Dann war der mit der Motorradmontur sicher der René Rothermel, aha.

**Hilde:**

Natürlich. Also, ich glaube, dass da schon ein Kind unterwegs ist, so eilig wie die es haben.

**Loni:**

Hat das die Agnes erzählt?

**Hilde:**

Nein, nicht so direkt, aber ich kann ja schließlich zwei und zwei zusammenzählen. Da ist garantiert ein Kind unterwegs.

**Loni:**

Leicht möglich. Die Eva hat ja in der letzten Zeit immer ein bisschen blass ausgesehen. Ich habe auch das Gefühl, sie ist ein wenig rundlicher geworden. - Oh je, oh jeh, die Lisbeth, wenn die das erfährt, die wird einen schönen Aufstand proben... da würde ich gerne Mäuschen spielen.

**Hilde:**

Bei der nächsten Kirchenchorprobe werde ich sie mal ganz vorsichtig ausfragen, *(lacht)* die werdende Großmutter.

**Loni:**

Ich bin überzeugt, dass die alles abstreiten wird, das ist ja schließlich eine Schande für die Herberts.

**Hilde:**

Na, wenn sie alles abstreitet, dann wissen wir, dass es wahr ist.

**Loni:**

Da kannst du sie auch gleich heute fragen, die kommt doch auch zur heutigen Ausschusssitzung.

**Hilde:**

Nein, das mache ich schon unter vier Augen, das muss ja nicht jeder wissen. Du weißt doch selber wie die Leute sind. Ich möchte nicht, dass sich die ganze Stadt das Maul über die Eva zerreißt.

**Loni:**

Da hast du auch wieder recht. Nichts geht mir mehr auf die Nerven als wenn geredet wird.

**Hilde:**

Kaum zu glauben was es für Leute gibt. Wenn ich da zum Beispiel an die alte Tratschtante Frau Hofmann denke. Also, da hätte ich ja Angst mich zu versündigen. Dabei wird sie ja ständig von ihrem Alten geprügelt, wenn der wieder mal besoffen heimkommt. - Aber sie, immer über andere tratschen - Na ja, ich will nichts gesagt haben, aber man redet ja nur so und macht sich so seine Gedanken.

## II, 5. Szene

*Hilde, Loni, Agnes.*

**Agnes:**

*(kommt und richtet die Stühle her)* Ah, Loni, bist ja auch schon da. Die anderen kommen sicher auch gleich.

**Loni:**

*(scheinheilig)* Ist der Herr Pfarrer gerade in einer Besprechung, ich meine sind Leute bei ihm?

**Agnes:**

Nein, die sind schon gegangen.

**Hilde:**

Sind die Eva und der René schon gegangen?

**Loni:**

Gefahren, nicht gegangen. Das Moped draußen, das war doch René's, oder?

**Agnes:**

Von mir aus, gefahren. Jedenfalls sind sie weg. - Und übrigens, der Herr Pfarrer lässt dringend bitten, dass niemand in der Stadt herumtratscht, dass die zwei hier waren.

*(Hilde und Loni schauen sich vielsagend an und nicken sich zu.)*

**Hilde:**

Also, ich kann schweigen wie ein Grab. Ich bin ja schließlich keine Tratschtante die gleich alles rumerzählen muss...

**Loni:**

Haha, die, ausgerechnet die und schweigen! - Nein, Agnes, das darfst du mir schon glauben, von mir erfährt keiner was. Also wenn etwas bekannt werden würde, von mir hätten sie das jedenfalls nicht.

*(Es klingelt.)*

## II, 6. Szene

*Agnes, Hilde, Loni, Lisbeth, Schorsch, Hans*

**Agnes:**

*(öffnet)* Nur rein mit euch. Der Herr Pfarrer wird auch gleich da sein. Setzt euch nur.

**Lisbeth:**

*(weist Schorsch mit einer energischen Geste einen Stuhl neben sich zu, obwohl er weiter weg sitzen wollte)* Da ist dein Platz.

**Hans:**

Und wo darf ich sitzen, Frau Platzanweiserin?



**Lisbeth:**

*(barsch)* Setz dich hin wo du willst, kindischer Kerl.

**Loni:**

Also, wir von den Landfrauen, haben beschlossen, dass wir den Blumenschmuck für die neue Glocke übernehmen. Wir werden die Glocke mit Gladiatoren schmücken.

**Hilde:**

*(lacht)* Gladiatoren! Habt ihr das gehört? Mein Gott, ist die Loni wieder doof. Gladiolen heißt das.

**Loni:**

*(zornig)* Mensch, da hab ich mich halt versprochen. Ich weiß schon selbst, dass die Gladiatoren Heizkörper sind - bäh, du Klugscheißer!

**Agnes:**

Ich hole jetzt mal den Herrn Pfarrer. *(ab)*

**Hans:**

Und ich hole ein bisschen was zum Trinken. *(ab)*

**Loni:**

Wisst ihr was? Gestern wurde doch bei unserer neuen Glocke der Schriftzug eingraviert: „Heilige Apollonia bitte für uns“ steht drauf. Wunderbar hört sich das an, oder?

**Hilde:**

*(wütend)* Jetzt heb nicht gleich ab vor lauter Einbildung! Du bist schließlich nicht verantwortlich dafür, dass das auf der Glocke steht.

**Loni:**

Nein, das nicht, aber mir gefällt es eben. Und dir stinkt's, ätschebätsch!

**Hans:**

*(kommt mit den Getränken und teilt aus. Als er versehentlich vor Schorsch ein Bier hinstellt, tauscht es Lisbeth gleich gegen Wasser aus.)* Hat jetzt jeder was? Mhm, gut.

## II, 7. Szene

*Hilde, Loni, Lisbeth, Schorsch, Hans, Pfarrer*

**Pfarrer:**

*(kommt)* Aha, wie ich sehe sind wir ja vollzählig.

**Hans:**

Der Herr Vögele kommt ein bisschen später, wie immer.

**Pfarrer:**

Also, guten Tag zusammen.

**Hilde, Loni, Lisbeth:**

*(gleichzeitig)* Guten Tag, Herr Pfarrer.

**Lisbeth:**

*(schubst Schorsch an)* Na? -

**Schorsch:**

Guten Tag, Herr Pfarrer.

**Loni:**

*(sehr süß)* Soso, die Eheleute Herbert, schön dass ihr da seid. Was macht eigentlich die Eva? Ich habe sie ja schon lange nicht mehr gesehen.

**Lisbeth:**

Was soll sie schon machen? Arbeiten geht sie, wie immer. Was soll denn die Frage?

**Hilde:**

Na ja, die Leute reden halt so... ich gebe ja nichts darauf, aber man hört eben solche Sachen... wie alt ist die Eva eigentlich?

**Schorsch:**

Einundzwanzig.

**Lisbeth:**

Einundzwanzigeinhalb. - Warum, was ist denn?

**Loni:**  
Genau das richtige Alter zum Heiraten und Kinderkriegen ... sagen die Leute.

**Lisbeth:**  
So, sagen die Leute das?

**Pfarrer:**  
(*hört schmunzelnd zu*) Was die Leute nicht alles sagen.

**Hilde:**  
Heiratet die Eva denn bald? Sie hat doch schon einen Bräutigam, oder?

**Lisbeth:**  
Was heißt Bräutigam!! Meine Eva hat noch keinen Bräutigam, damit das klar ist.

**Loni:**  
Aber der René Rothermel von (? - *Name des Nachbarorts*)...

**Lisbeth:**  
(*zornig*) Das ist nicht ihr Bräutigam, ja... ja...wie kommen die Leute nur auf so einen Blödsinn... bloß weil der Kerl sich andauernd... also nein, alles, was recht ist. - Schorsch, sag halt auch mal was, du bist doch schließlich der Vater...

**Schorsch:**  
Was soll ich denn sagen?

**Hans:**  
(*hebt sein Glas*) Prost!

**Lisbeth:**  
Sag den beiden mal energisch meine Meinung. Sag: Mit dem René da ist nichts und da wird auch nichts sein.

**Schorsch:**  
(*nickt*) Mhm.

**Hilde:**  
Na ja, ich will nichts gesagt haben... eigentlich geht es mich ja auch gar nichts an, und eigentlich glaube ich ja auch nicht was die Leute so reden... aber... ich meine, wenn jetzt beispielsweise... man hört halt so manches... die Leute sagen, wenn jetzt eventuell Nachwuchs unterwegs ist...

**Lisbeth:**  
(*heftig*) Was ist unterwegs? Jetzt wird's ja immer schöner! Merke dir: So was würde meine Tochter nicht machen!

**Schorsch:**  
Meine auch nicht!

**Lisbeth:**  
Da habt ihr es gehört, seine auch nicht! (*zornig*) Ach.

## II, 8. Szene

*Hilde, Loni, Lisbeth, Schorsch, Pfarrer, Hans, Agnes.*  
Das Telefon läutet. Hans möchte abheben, aber Agnes ist schneller.

**Agnes:**  
(*kommt, hebt ab*) Pfarramt (? - *Spielort*)... Klein... ja... (*hält die Muschel zu, zum Pfarrer*) die Frau Adler... was? (*wird immer auf geregter du setzt sich schließlich an den Schreibtisch*) Was? Was sagen Sie da? - ... Das darf doch nicht wahr sein... das ist ja... ungeheuerlich... das ist ja eine Katastrophe... ja, selbstverständlich richte ich das aus... dankeschön... (*legt bestürzt auf*)

**Pfarrer:**  
Ja, Agnes, was ist denn?

**Loni:**  
Wer ist denn gestorben?

**Lisbeth:**  
Was für eine Katastrophe? Agnes, sag schon! Du bist ja ganz weiß im Gesicht.

**Agnes:**

Das ist nicht zu fassen... das ist unglaublich!

**Pfarrer:**

Agnes, so rede halt.

**Hans:**

Agnes, jetzt werde sogar ich neugierig.

**Agnes:**

Letzte Nacht ist in die (? - *Lagerort der Glocke*-)Garage eingebrochen worden, sagt die Frau Adler. Jemand hat sich an unserer Glocke vergangen.

**Pfarrer:**

Wie bitte!?

**Agnes:**

Die Inschrift ist weg, ...die „Apllonia“! Einfach weggeschliffen! Ich glaub jetzt gibt's Krieg!

**Alle:**

(*durcheinander*) Was? - Das gibt's doch nicht! - Ist ja unmöglich. Das darf doch nicht wahr sein! - Wer tut denn sowas... (*usw.*)

**Loni:**

Verheerend! Unverschämtheit, (*weinerlich*) meinen Namen ausradieren.

**Pfarrer:**

(*schüttelt den Kopf*) Wie ist so was nur möglich? Wie kann ein Mensch nur sowas machen? Wer tut denn sowas? - Hans, komm, wir müssen sofort nachschauen, was los ist. (*Als alle gehen wollen*) Nein, es reicht vorläufig, wenn ich mit dem Hans gehe. Komm! (*ab*)

**Hans:**

(*eifrig*) Jawohl, Herr Pfarrer. (*eil ihm nach*)

## II, 9. Szene

*Lisbeth, Hilde, Loni, Agnes, Schorsch.*

**Lisbeth:**

Das waren sicher die (? - *Nachbarort*), die wollen uns blamieren, die wollen, dass wir uns im ganzen Landkreis nicht mehr sehen lassen können. Die sind doch schon immer gegen uns, so kontra - die Kontrabande, die charakterlose...

**Agnes:**

Nein, nein, das kann ich mir nicht vorstellen, dass die sowas machen.

**Hilde:**

Da wäre ich mir nicht so sicher, zuzutrauen wäre es ihnen.

**Loni:**

Zutrauen würde ich das manchem, (*schaut Hilde giftig an*) manche sind halt so furchtbar neidisch und gönnen einem nicht die kleinste Freude.

**Hilde:**

Jetzt spinnst du aber total! Du glaubst doch nicht, dass ich unsere Glocke...

**Loni:**

(*spitz*) Sowas ist Charaktersache und bei dir ist das ja durchaus möglich.

**Agnes:**

Also nein, wirklich, Loni, das geht dann doch zu weit.

**Loni:**

(*giftet Hilde an*) Dir hat der Name schon immer gestunken. Wo warst denn du heute Nacht? - Du bist doch erst um halb zehn nach Hause gekommen!

**Hilde:**

(*braust auf*) Unverschämtheit, so eine Verdächtigung...

**Lisbeth:**

(*spitz*) Vielleicht war's die Loni selber, weil sie uns die "Heilige Apollonia" nicht gönnt und für sich alleine haben will.

**Loni:**

(*schnappt nach Luft*) Ah... ah... sowas... verheerend... Ich habe doch im Gegensatz zu dir noch so viel Anstand, dass ich einen heiligen Gegenstand nicht entweihe... verheerend.

**Agnes:**

Jetzt, Leute, hört auf mit den Verdächtigungen, das bringt uns gar nichts. Wir müssen unbedingt die Polizei verständigen.

**Schorsch:**

Nein, das ist wohl nicht so gut, (*schaut ängstlich auf Lisbeth*) denn wenn das offiziell wird, dann ist das... äh... amtlich, ich meine, dann kommt das sicher in die Zeitung und unsere Pfarrei ist blamiert und überhaupt...

**Lisbeth:**

Jawohl, da hat mein Schorsch ausnahmsweise mal recht. Ich bin dagegen, dass die Polizei bei uns herumschnüffelt.

**Hilde:**

(*nachdenklich*) Als ich heute Nacht spazieren gegangen bin habe ich den Herrn Vögele herumschleichen gesehen.

**Agnes:**

Was? Unseren Organisten? Was soll der denn für ein Interesse haben unsere Glocke zu schänden?

**Loni:**

Man kann ja in die Leute nicht reinschauen. Die menschlichen Abgründe sind... äh... abgrundtief... verheerend.

**Lisbeth:**

Und in der Nacht, es hat gerade zwölfmal geschlagen, da war ich auf der Toilette und habe zufällig aus dem Fenster geschaut und gesehen wie ein Motorradfahrer in voller Montur von der (? - *Lagerort der Glocke*) weggerannt und weggefahren ist...

**Schorsch:**

War gewiss ein Gespenst um Mitternacht.

**Agnes:**

Schorsch, hör auf zu spotten.

**Lisbeth:**

Ich habe da so meinen Verdacht... - zutrauen würde ich es ihm.

**Agnes:**

Wer soll denn das sein?

**Hilde:**

Ah, jetzt... meinst du vielleicht deinen zukünftigen Schwiegersohn, den René Rothermel?

**Lisbeth:**

Pah, Schwiegersohn, da wird nichts draus, da kannst du Gift drauf nehmen. Aber das könnte er gewesen sei, dem traue ich das zu und noch dazu ist er einer aus (? - *Nachbarort*) und die sind zu allem fähig.

**Agnes:**

Also, eines verstehe ich nicht: dass der Hans überhaupt nichts mitbekommen hat.

**Loni:**

Wahrscheinlich war er mal wieder besoffen und hat geschlafen anstatt auf die Glocke aufzupassen - verheerend.

(*Es klingelt.*)

## II; 10. Szene

*Agnes, Loni, Hilde, Lisbeth, Schorsch, Heiner*

**Agnes:**

(*geht öffnen*)

**Heiner:**

(*stürmt an ihr vorbei herein, außer Atem, setzt sich*) Es ist etwas Entsetzliches geschehen! - Unsere neue schöne Glocke...

**Agnes:**

Ja, Herr Vögele, wir haben es gerade erfahren. Schrecklich, einfach unglaublich. Ich muss zugeben, dass der Herr Pfarrer selbst nicht ganz glücklich über den Namen war, aber dass es so ausgeht.

**Loni:**

Verheerend, einfach verheerend!

**Hilde:**

Wie haben sie es denn erfahren, Herr Vögele?

**Heiner:**

Die Leute stehen schon beim (? - *Lagerort der Glocke*) und diskutieren ganz aufgeregt über dieses Verbrechen. Und beim (? - *Dorfwirt*) wird erzählt...

**Agnes:**

Na ja, dann ist die Geschichte ja schon bekannt und die Blamage ist perfekt.

**Loni:**

Verheerend!

*(Es klingelt.)*

## II, 11. Szene

*Hilde, Loni, Agnes, Lisbeth, Heiner, Eva, René*

**Agnes:**

*(läßt Eva und René herein, beide in Motorradoveralls)* Kommt nur herein. Die Mama und der Papa sind auch da.

**René:**

*(möchte sich verdrücken, aber Agnes schiebt ihn zusammen mit Eva ins Zimmer, verlegen)* Guten Tag, ich möchte aber nicht stören...

**Lisbeth:**

Jetzt wird es interessant!! Traut sich dieser Kerl sogar noch in das Pfarrhaus herein. Dem ist ja nichts heilig...

**Agnes:**

Also, Lisbeth, jetzt mach aber mal einen Punkt! In unser Pfarrhaus kann jeder kommen, ja? - Das bestimmt immer noch der Herr Pfarrer wer hier herein darf und wer nicht!

**Eva:**

Wenn wir gewusst hätten, dass ihr hier seid, dann wären wir gar nicht erst reingekommen...

**Lisbeth:**

Werde bloß nicht frech, Mädchen, ja? Uns so vor all den Leuten zu blamieren!

**Agnes:**

Lisbeth, du blamierst dich selber wenn du nicht gleich ruhig bist.

**Loni:**

*(hat wie Hilde mit offenem Mund zugehört)* Interessant.

**Hilde:**

*(leise zu Loni)* Schau dir die Lisbeth an... typisch werdende Großmutter, das sag ich...

**Lisbeth:**

*(faucht sie an)* Was sagst du da von Großmutter? Hab ich dich richtig verstanden? *(zu Eva)* Was ist los mit dir? Du machst mich zur Großmutter? Das möchte ich jetzt von dir selber wissen und nicht durch das Getratsche der Leute erfahren!

**Eva:**

Was soll ich sein? Ich verstehe überhaupt nichts. Wieso Großmutter? Du?

**Lisbeth:**

Na, wer denn sonst? Kriegst du ein Kind oder nicht? Und wenn ja, von wem?

**René:**

*(grinst)* Wenn ja, dann auf alle Fälle von mir, oder? *(blinzelt Eva zu)*

**Lisbeth:**

Ja, mich trifft ja gleich der Schlag!

**Hilde:**

Jetzt wird's gleich noch interessanter.

**Loni:**

*(reibt sich begeistert die Hände)* Was es alles gibt!?

**Agnes:**

Jetzt beruhige dich, Lisbeth. Schau dir mal den Schorsch an, der ist ganz ruhig.

**Lisbeth:**

Ach der... dem... dem macht es anscheinend gar nichts aus. *(zornig)* Jetzt sag halt auch was, sag, dass mir das nicht passt, los!

**Schorsch:**

Na ja, wenn ich so überlege, dass ich dann auf einmal mit einer Großmutter verheiratet bin...

**Heiner:**

Also eines verstehe ich nicht, Frau Herbert, warum wollen Sie den Herrn Rothermel nicht akzeptieren, ich meine, wenn schon ein Kind unterwegs ist...

**Lisbeth:**

Halten Sie sich da raus, verstehen Sie? Kümmern Sie sich um sich und mischen Sie sich da nicht ... äh - in uns, ja?

**Schorsch:**

Aber Lisbeth, was kann denn der René dafür...

**Lisbeth:**

Was verstehst du denn davon? Ich sage nein und du bist still!

**Eva:**

Aber Mama...

**Lisbeth:**

Du bist auch still, Eva, oder meinst du, du wärst etwas Besseres als der Papa? - Schorsch, komm, wir gehen. *(bissig)* Die Pfarrhäuser sind nicht mehr das, was sie früher einmal waren. Und du Eva kommst auch mit. *(Rauscht hinaus, schiebt dabei Schorsch zur Seite, so dass sie zuerst hinaus kann, ab)*

**Eva:**

Ich bleibe hier, schließlich bin ich volljährig.

**Schorsch:**

Ich doch auch...

*(Hebt hilflos die Hände und eilt jäh nach als von draußen ein scharfer Pfiff ertönt, ab.)*

**Eva:**

*(setzt sich)* René, komm, setz dich her. - Agnes, wo ist denn der Herr Pfarrer?

**Agnes:**

Der ist mit dem Hans die beschädigte Glocke anschauen gegangen.

**René:**

*(setzt sich)* Ach ja, die Glocke. *(grinst)* Die Leute in *(Nachbarort)* reden schon davon. Bei uns am Stammtisch lachen sie sich kaputt über den „(? - Name des Spielorts) Glockenschleifer“...

**Eva:**

*(zornig)* Jetzt hör aber mit der blöden Geschichte auf. Das hat uns gerade noch gefehlt. Als hätten wir noch nicht genug Probleme.

**Hilde:**

Aha, siehst du, also doch. *(stößt Loni in die Seite)*

**Agnes:**

*(zu Eva und René)* Vielleicht könntet ihr euch auf die Terrasse raussetzen und warten, das ist besser.

**Eva und René:**

*(nicken und gehen hinaus)*

**Agnes:**

Loni, Hilde, ich glaube heute wird das nichts mehr mit der Sitzung. Ihr braucht nicht mehr auf den Herrn Pfarrer zu warten.  
(*ab*)

**Heiner:**

Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben dürfte...

**Hilde:**

Ich warte gerne, ich habe Zeit. Man muss doch Anteil nehmen am Unglück seiner Mitmenschen...

**Loni:**

Ich möchte auch gern auf den Herrn Pfarrer warten. Wenn der nämlich kommt und wir sind nicht da...

**Heiner:**

(*hebt den Finger*) Ich möchte gerne auch einmal...

**Loni:**

Nein, Herr Vögele, zuerst eine Frage: Was haben Sie denn mitten in der Nacht bei der Glocke gemacht? Haben Sie meinen Namen ausradiert?

**Heiner:**

Also, ich muss schon sehr bitten! Wie käme ich denn dazu?

**Hilde:**

Sie sind gesehen worden als Sie da herumgeschlichen sind.

**Heiner:**

Das ist ja eine unglaubliche Unterstellung!

## II, 12. Szene

*Hilde, Loni, Heiner, Pfarrer, Hans*

**Pfarrer:**

(*kommt und lässt sich in den Sessel fallen*) Es ist unglaublich! Von dem Namen ist rein gar nichts mehr zu sehen. Es steht nur noch dort: „...bitte für uns“

**Hans:**

(*kommt, setzt sich*) An der Stelle von der Heiligen Apollonia wurde mit Ölfarbe „Heiliger Johannes“ hingeschrieben.

**Loni:**

(*wird immer weinerlicher*) Verheerend!

**Heiner:**

Herr Pfarrer, da wollte wohl einer so tun als ob Sie das selbst gemacht hätten...

**Pfarrer:**

Was? Was hab ich? Ich selbst?

**Heiner:**

(*verbeugt sich untertänig*) Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben dürfte: wenn man einen Namen auslöscht und seinen eigenen hinschreibt, da könnte man... ich meine... tatsächlich irgendwie beinahe auf die Idee kommen, ich meine...

**Hans:**

Ja, Heiner, bist du denn verrückt geworden? Unser Herr Pfarrer poliert bei unserer Glocke den Namen heraus und schreibt seinen eigenen hin? Ja spinnt ihr denn jetzt total?

**Loni:**

(*allmählich hysterisch*) Meinen Namen haben die rausgefeilt, (*schluchzt*) Verheerend!

**Pfarrer:**

Es ist kein winziges Stückchen mehr zu sehen von dem Namen „Apollonia“.

**Loni:**



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!